

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Verkaufsstellen entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung beim Rückschlusse des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer halb Wohnort 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig. Anzeigen, die am Freitag, Samstag und Sonntag abends vor dem 1. Dezember, Sonntag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsliste.

Nr. 146.

Dienstag, den 8. Dezember 1931.

34. Jahrg.

Der Reparationstempel in Basel beginnt

Vor schweren und ersten Kämpfen.

Die Eröffnung der Baseler Konferenz.

Der Beratende Sonderausschuss der V.S.Z., der die deutsche Zahlungsfähigkeit untersuchen soll, trat in Basel zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Am Tage der V.S.Z. und in den sich um die Bank gruppierten Hotels am Zentralbahnhof in Basel, wo die Vorbereitungen mit ihren Sachverständigen und Mitarbeitern abgeklügelt sind, versetzte schon in den Vorjahren einflussreiches Kommen und Gehen. Es wurden die letzten organisatorischen Vorbereitungen für ein reibungsloses und sachgemäßes Arbeiten und auch für mühsames Nachfragen bei den einzelnen Regierungen und Zentralbanken getroffen.

Der große Stab von Mitarbeitern, die die Abordnungen begleiten, deutet darauf hin, daß der Kampf um die Erlaubnis und um faire vollstreckungsfähige Einfinden sehr ernst und schwer sein wird.

Die ersten Schwierigkeiten.

Die erste Sitzung des Tribunalschusses begann mit fast zweifelhafter Verspätung. Aus einer der ersten beriet Dr. Meißner, der Vertreter Deutschlands, den Sitzungssaal.

Die ganze Lage muß als ernst angesehen werden, da nicht nur über die Präzedenzfälle, sondern auch über die Arbeitsmethoden große Schwierigkeiten in Erscheinung getreten sind. Durch eine Erklärung der halbamtlichen Substanten, wonach der Arbeitsrahmen des Sonderausschusses sich nur auf die Erörterung der Aufhebung des geschäftlichen Teiles der deutschen Zahlungen beziehen dürfte, ist die Lage stark verwickelt worden.

„Die deutsche Denkschrift“, so heißt es in der französischen Erklärung weiter, die die Einberufung des Sonderausschusses verlangte, zeigt aber, daß der Ausschuss sich nicht nur mit diesem geschäftlichen Teil, sondern mit dem ganzen Young-Plan befassen solle. Andererseits verbinde die deutsche Regierung damit auch die Frage der privaten Schulden. Der Vertreter der französischen Interessen werde zweifellos von Anfang an eine Koalition gegen sich haben.“

Es wird angenommen, daß sowohl die Amerikaner, wie die Briten eine ausgleichende Vermittlung vornehmen werden.

Die letzte Zeile.

Winternotverordnung wahrscheinlich am Mittwoch.

Das Reichskabinett beschäftigte sich unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers mit der zweiten Lesung der neuen Notverordnung. Die endgültige Entscheidung über Preis und Höhe, die bis jetzt noch immer zurückgestellt worden ist, soll jetzt fallen. Nachdem dann die letzten redaktionellen Arbeiten vorgenommen sind, wird der Reichsfinanzminister dem Reichspräsidenten das Verordnungswort zur Unterszeichnung vorlegen. Das dürfte am Dienstag geschehen, und der Kanzler beabsichtigt dann, wahrscheinlich am Mittwoch die Notverordnung zu veröffentlichen. Die Bekanntgabe wird begleitet sein von einer Kundgebung der Reichsregierung, in der die Gründe dargelegt werden, von der sich das Kabinett bei den einzelnen Maßnahmen hat leiten lassen. Auch im Hinblick auf die Tagung des Tribunalschusses in Basel dürfte diese Kundgebung sehr wichtig sein, weil aus ihr hervorgehen muß, daß Deutschland jetzt seine letzten Ressourcen eingesetzt hat, ohne daß es wissen kann, ob diese Opfer insinieren sein werden, auch nur seine inneren Räte zu mildern.

Das gefährdete Tarifrecht.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund gegen die Lohnentwertungsspläne.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat an Reichsfinanzminister Brüning ein Schreiben gerichtet, in dem in letzter Stunde gegen die Absicht protestiert wird, die Tarifverträge zu einem bestimmten Zeitpunkt ohne Rücksicht auf die Geltungsdauer der Verträge und unter Ausschaltung des

Der italienische Präsident.

Zu Beginn der Verhandlungen entstand ein Streit um den Vorsitz. Frankreich wünschte den Belgier Franquill, während ein Teil der Mitglieder des Sonderausschusses dem Amerikaner Stewart den Vorsitz geben wollte.

Genäht wurde schließlich das italienische Mitglied des Ausschusses, Professor Benucci.

Professor Benucci hat schon an den Verhandlungen des sogenannten Wiggins-Ausschusses, der im August in Basel über die Kreditlage Deutschlands beraten und eine unter dem Namen Layton-Bericht bekanntgemachte Untersuchung über diese Frage verfaßt hat, teilgenommen.

Ferner hat der Sonderausschuss die Hinzunahme der vier besonderen Mitglieder vorgenommen. Es wurden ernannt: Direktor Dr. Windfelder von der Schweizerischen Kreditanstalt, der frühere holländische Minister Colijn und der schwedische Finanzfachverständige Knudsen (siehe die frühere holländische Finanzminister Gierisch, Da sich Knudsen augenblicklich in Berlin aufhält und Gierisch noch in Paris anwesend ist, so wird die Ankunft der beiden abgewartet, ehe der Wiedereingetreten des Sonderausschusses erfolgt, der für Dienstag vormittag vorgezogen ist).

Schließlich beschäftigte sich der Sonderausschuss noch mit verschiedenen organisatorischen und Verwaltungsfragen. Der Nachmittag diente den Mitgliedern dazu, daß umfangreiche, von der deutschen Abordnung in drei Sprachen abgefaßte Sondermaterial, das über die verschiedenen zu berührenden Punkte genauestens Aufschluß gibt, zu sichten.

Deutschland und Italien.

Dr. Eugenberg über Tributzahlungen und Abrüstung.

Dr. Eugenberg genährte dem Berliner Vertreter des „Reichs- und Weltmarkt“ in Bologna eine Unterredung, in der er u. a. ausführte: Der Besuch Grandis in Amerika begegnet in Deutschland besonderem Interesse. Italien ist das erste Land gewesen, das die Unmöglichkeit der Tributverträge und der durch die Friedensdiktate gezogenen Grenzen ebenso erkannt hat wie die Gefahr, die für Europa in der Ungleichheit der Rüstungen der einzelnen Staaten liegt. Sein Wunsch ist es, daß Japan und Deutschland zusammenzutreten mögen, um den Willen unseres Erdteiles endlich den wahren Frieden zu geben.

ordenlichen Schlichtungsverfahrens durch geschlossenen Antrag auf den 2. Stand vom 10. Januar 1932 herabzusetzen.

„Wir warnen die Reichsregierung“, so heißt es in dem Schreiben, „den Weg der Subvention noch weiter zu gehen und wir protestieren insbesondere gegen den geplanten Eingriff in das Tarifrecht. Die voraussehbaren Folgen, die sich daraus ergeben müßten, sind auch die Regierung nicht ungenügend; wir erklären schon heute, daß wir jegliche Verantwortung ablehnen.“

Kongreßöffnung in Washington.

„Sungereplicher“ vor dem Parlament.

In Washington trat der 72. Kongreß der Vereinigten Staaten zusammen. Die Beratung der Resolution des Präsidenten Hoover erfolgt erst am Dienstag in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser. Präsident Hoover wird dem Parlament einen großzügigen Hilfsplan zur Bekämpfung der amerikanischen Wirtschaft vorlegen.

Daß auch Amerika immer tiefer in den Strudel der Weltwirtschaftskrise gerissen wird, zeigt ein „Sungereplicher“ ein, um bei dem Parlament zu demonstrieren. Die gesamte Schindlerliste ist aufgehoben worden, um für Ordnung und die Unterbringung in Baracken zu sorgen.

Das amerikanische Schatzamt hat für insgesamt 1,3 Milliarden Dollar neue Schatzscheine mit einer Laufzeit von 3, 6 und 12 Monaten bei einer durchschnittlichen Verzinsung von 3 Prozent zur Zeichnung aufgelegt. Die „Weltmarkt“-Ankündigung dient in der Hauptsache zur Abdeckung der Mitte Dezember fällig werdenden Verbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Milliarden Dollar.

Politische Irrwege.

„Seit 1929 hat die Weltwirtschaft eine so tiefgreifende und verhängnisvolle Veränderung erfahren, daß ein wörtliches Festhalten an den Bestimmungen des Young-Planes eine Verflüchtigung seines Geistes bedeuten würde; dem Urteil des jetzt in Basel zusammengetretenen Young-Komitees ist in seinen wesentlichen Punkten schon durch die klare Empfehlung des Baseler Bankierkomitees vorgegriffen worden.“ Wenn man diese Worte des englischen Weltblattes, der „Times“, liest, so darf man als Deutscher mit Genugtuung feststellen, daß hier die Unmöglichkeit des Young-Planes auch als Meinung eines Staates zum Ausdruck kommt, der doch selbst an der Schöpfung jenes Planes überaus aktiv tätig gewesen ist. Und wenn jetzt das Young-Plan-Komitee in Basel zusammengetreten ist, so dürfen wir Deutsche mit nicht geringerer Genugtuung auch die zweite Feststellung machen, daß — abgesehen freilich von Frankreich — alle maßgebenden Regierungen der Welt jene Unmöglichkeit einer buchstäblichen Durchführung des Young-Planes eingesehen haben. Die „Times“ sind ein sonderbares Blatt und die englischen Korrespondenten haben auf eine enge politische Zusammenarbeit mit Frankreich gerade in Reparationsfragen größtes Gewicht gelegt; oft genug zum schweren Schaden für Deutschland.

Trotzdem hat man auch in London erkannt, daß es auf den Pfaden der französischen Reparationspolitik einfach nicht mehr weitergeht. Allerdings fragt es sich, wie weit die Macht und die Kraft reicht, diese Erkenntnis in die Tat umzusetzen. Das ist das große Fragezeichen, das hinter die Arbeit des Baseler Ausschusses steht, obwohl ja jenes Bankierkomitee im August zu der Erkenntnis kam, daß Deutschlands Finanz- und Wirtschaftslage jede Tributzahlung unmöglich mache und dieses Komitee auch den Engländer Layton zu seinen prominentesten Mitgliedern zählen konnte, der auch jetzt wieder als englischer Vertreter nach Basel gegangen ist.

In deutschen Memoranden, das die Einberufung des Baseler Ausschusses beantragte, ist allerdings gesagt worden, daß durch die dortigen Arbeiten der Weg zu unsicheren gemeinsamen Maßnahmen gefunden werden solle. Dabei muß daran erinnert werden, daß es erst länger und schwieriger Unterhandlungen mit der französischen Regierung bedurfte, um deren Zustimmung zu dieser Formulierung des deutschen Antrages zu erhalten. Denn der Wunsch des Young-Planes gemäß sollten sich die Sachverständigen der sieben im Ausschuss beteiligten Länder ja nur mit der Prüfung der deutschen Wirtschafts- und Finanzlage insofern beschäftigen, als dieser die Aufbringungs- und Transferfähigkeit der Young-Plan-Versicherungen Deutschlands berühren. Und das Ergebnis dieser Arbeit wird dann den Gläubigerregierungen vorzulegen als „Material“ zugeteilt werden, zu dem eine Stellungnahme voraussichtlich in einer allgemeinen Reparationskonferenz erfolgen dürfte. Übrigens ist der Ausschuss — und das ist für Deutschland ganz besonders von Wert — durch den Young-Plan ermächtigt, weitere vier Sachverständige für Spezialfragen hinzuzuziehen. Auch das frühere Bankierkomitee, dessen Zusammenberufung ein der wertigen Ergebnisse der Sommerkonferenz in London war, hatte je einen holländischen, schweizerischen und schwedischen Vertreter als besonders eifrige Mitarbeiter und deren Arbeit kam in dem Schlussbericht in einem für Deutschland wertvollen Sinne zum Ausdruck. Daß dieser „Layton-Bericht“ ein überaus bestimmendes Gutachten über Deutschlands Zahlungsfähigkeit abgab, ist ja bekannt; infolgedessen haben französische Forderungen eingelebt, dieses Gutachten nun nicht einfach für Deutschland verbindlich auszusprechen, sondern die letzten Ausschussarbeiten zu machen, sondern wieder einmal vor dem anzufangen.

Auf alle Fälle ist aber gar nicht daran zu zweifeln, daß der enge Rahmen, den der Young-Plan für die Arbeit dieses Sonderausschusses vorsetzt, nicht bloß praktisch, sondern auch formal bereits festgelegt ist. Auch das kann man als einen Erfolg für Deutschland bezeichnen. Trotzdem ist für uns die Lage an sich ernst. Ein abschließendes oder nur vorläufiges Gutachten der abschließenden Ergebnisse des Ausschusses und der daran folgenden Zusammenberufung der entscheidenden Reparationskonferenz würde die in einen unmittelbaren Zusammenhang bringen mit den großen weltpolitischen Auseinandersetzungen, über denen die Überschrift „Wirtschaft“ steht. Wenn aber heute fast die ganze Welt die Unmöglichkeit des Young-Planes erkannt hat und sie auch offen auspricht, so heizen die Irrwege für diese Unmöglichkeit auch

darin, daß — wie die Mitglieder der Young-Plan-Konferenz in Paris selbst erklärten — nicht rein wirtschaftliche, sondern auch politische Erwägungen bei der Regelung der deutschen Zahlungsvorgaben mitspielen. Gesichtlich das auch jetzt wieder in Basel, erfolgt also nicht eine ganz unpolitische Feststellung, wie der Layton-Bericht sie getroffen hat, dann wird man auch jetzt wieder genau so daneben greifen, wie das in Paris geschehen ist. Allerdings sind seitdem zwei Jahre vergangen, zwei Jahre einer Weltkrise, die ein fürchterliches Urteil über die von der Politik vorgeschriebenen Schritte gefällt hat.

Was England über Stiller sagt.

Brünnings und Stillers Außenpolitik.
Während einige der englischen Berichte aus Berlin eine starke Nervosität über die Absichten Stillers widerspiegeln, erklären einige Finanzzeitschriften, daß die Äußerungen Stillers keineswegs Grund zu Besorgnissen geben. Ein genaues Studium der Worte Stillers zeigt, daß Stiller es keineswegs an französischer Einsicht fehlen lasse. Seine Ansichten über die Erfüllung der privaten Schuldverpflichtungen seien befriedigend. Auch seine Auffassung, daß Deutschland eine wirtschaftlich hohen politischen Schützen zahlen sollte, ohne das Wirtschaftslieben in der Welt völlig durcheinander zu bringen, stimme

mit den Ansichten aller verständigen Leute überein. Die Ablehnung der politischen Schulden als Mittel, aus Deutschland politische Zugewinne herauszupressen zu wollen, sei keineswegs gleichbedeutend mit einer Welle, überhaupt keine Tribute zahlen zu wollen. Man erblickt nichts Nimmerndes in der Äußerung Stillers, daß er sich keinen politischen Erfolgen unterwerfen wolle.

Die Revision des Versailler Vertrages werde bei den kommenden Verhandlungen eine große Rolle spielen müssen, weil Stiller weitest Kreise des deutschen Volkes hinter sich habe. Anstatt Zugewinne auf wirtschaftlichem Gebiet zu machen, die politischen Fesseln aber zu bereinigen, sollte man gerade diese Fesseln lösen, um in Deutschland einen aus freien Stücken entstehenden Willen zur Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen auszulösen.

Die Times betont, daß die Ansicht Stillers über die Tribute Gemeinheit des ganzen deutschen Volkes sei. Stiller wolle sein Ziel ganz ehrlich nur auf wirtschaftlichem Gebiet zu machen, die politischen Fesseln aber zu bereinigen, sollte man gerade diese Fesseln lösen, um in Deutschland einen aus freien Stücken entstehenden Willen zur Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen auszulösen.

Stiller reist nach Italien?
Stiller ist ins das österreichische Bismarck für die Durchreise nach Ungarn und Italien beurlaubt worden.

Die Ausführungsbestimmungen zur Offhilfe.

Vor Erlass der Bestimmungen über die Verfügung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Ernte und der Landwirtschaftsentscheidung im Offhilfegebiet vom 17. November 1931 wurde den Vertretern sämtlicher Gläubigerfreier Gelegenheit zur Meinungsäußerung gegeben nicht nur, um ein Bild von ihren Wünschen zu gewinnen, sondern auch um ihre Interessen soweit wie irgendmöglich in den Ausführungsbestimmungen zu berücksichtigen.

Das ist in weitgehendem Maße geschehen. Dabei war selbstverständlich ein Mittel an den Grundlagen der Anordnungen völlig ausgeglichen. Im Hinblick auf das zu erreichende Ziel, die Volksernährung im kommenden Jahre sicherzustellen, müssen für eine bestimmte Übergangszeit Sonderinteressen dem großen Gesamtinteresse untergeordnet werden.

Die außerordentlich wichtige vor uns stehende Aufgabe, die die Rettung des Lebens zum Ziele hat, wird nur zu einem guten Ende geführt werden, wenn alle beteiligten Kreise hinter den Organisationen der Offhilfe jede denkbare Unterstützung gewähren.

Die Ausführungsbestimmungen werden in insgesamt 34 Punkten in Frage haben die Anweisung über die Durchführung des Sicherungsverfahrens, über die Bestellung und die Tätigkeit der Treuhänder und schließlich über das Entschuldigungsverfahren.

Die Ausführungsbestimmungen treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. In den demnächst zu erlassenden Verwaltungsbestimmungen an die Verwaltungen sowie das noch nötig ist — wird die praktische Durchführung der Anordnung und der Ausführungsbestimmungen geregelt werden.

Gegen Terror und Gewalt.

Rundgebung der Spitzengewerkschaften.
Die Spitzengewerkschaften der Arbeiter, Angestellten und Beamten erlassen folgende Rundgebote:
In Basel tritt der Sonderausschuß zur Beobachtung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands zusammen. Seine Pflicht ist, die Forderungen aus der Erkenntnis zu ziehen, daß die Deutschland auferlegten Reparationsverpflichtungen eine der wesentlichsten Ursachen für die weltwirtschaftlichen Störungen der Nachkriegszeit geworden sind. Sie haben die Erschütterungen des internationalen Kreditwesens herbeigeführt. Die Wiederherstellung des Vertrauens und die gesamte wirtschaftliche und politische Lage Deutschlands ist die zentrale wirtschaftliche und politische Aufgabe. Die Reparationsleistungen haben das Maß der durch den Krieg verursachten Schäden längst überschritten. Damit ist ihnen

jede moralische und wirtschaftliche Berechtigung entzogen.

Sie sind heute nur noch ein Semmelstück der wirtschaftlichen Entwürdigung der Welt. Ihre Beteiligung ist ein Gebot wirtschaftlicher und staatsmännischer Einsicht. Zur Wiederherstellung des internationalen Vertrauens ist aber auch die

Beruhigung der inneren Lage Deutschlands notwendig. Die große Not des Volkes, die Massenarbeitslosigkeit und die Verarmung der Mittelschichten bereiten in Deutschland den Boden vor für die Verzweiflungsstimmung, die dem heimischen Bürgerkrieg täglich neue Nahrung zuführt. Es sind jumeist die ärmsten Söhne des Volkes, die in diesem sinnlosen Kampf fallen, blühende Jugend, die in beruflicher Kameradschaft zusammenwachsen könnte, Arbeitslose, in deren Herzen das gemeinsame Glend Verständnis füreinander wecken sollte. Die Gewerkschaften der Arbeiter, Angestellten und Beamten verurteilen diesen völkerverderbenden Brüderkampf und fordern die Regierung auf, die ganze Autorität des Staates einzusetzen, um zu erreichen, daß die innerpolitischen Auseinandersetzungen ausschließlich mit geistigen Waffen

geführt werden. Wir wenden uns an alle, die sich in dieser Zeit gewissenloser Demagogie und brutaler Drohungen Veranwortungsbehaftete, Mut und Besonnenheit bewahrt haben, und fordern von ihnen, mit uns die Front zu fassen für Recht und Freiheit gegen Terror und Gewalt.

Große Verluste der Bank von Frankreich.

2 1/2 Milliarden Franc.
Die bereits in der letzten Woche aufgetauchten Gerüchte von großen Verlusten der Bank von Frankreich durch den Pfandzins werden nunmehr bestätigt. Die Verluste belaufen sich bisher auf etwa 2 1/2 Milliarden Franc. Finanzminister Flanbin hat im Ministerrat einen Plan zur Annahme gebracht, der die Rückerstattung dieser Summe in Form von Schatzanweisungen an die Bank von Frankreich vorsieht.

Frankreich droht England.

Paris Die entsetzliche Weigerung der englischen Regierung, die französischen Zollunterhändler zu empfangen, hat in amtlichen französischen Kreisen heftige Überzeugung ausgegibt. Handelsminister Wallon sagt: Wenn der letzte Zustand anhalten sollte, so würde die französische Industrie und Landwirtschaft einen nie wieder gutzumachenden Schaden erleiden. Die französische Regierung könnte diesem Zustand nicht tatenlos gegenübersehen.

Die Gehälter der Rundfunkangestellten.

Eine Mitteilung des Rundfunkkommissars.
Die Angriffe, die in der Öffentlichkeit gegen die überhöhten Gehälter gerichtet worden sind, haben jetzt den Rundfunkkommissar auf den Plan gerufen, der mitteilen läßt, daß gemäß den Anordnungen die Gehälter der Rundfunkangestellten bereits im Februar 1931 das erste Mal, im Juli 1931 das zweite Mal in gleicher Weise wie die Gehälter der Beamten erhöht worden sind. Die leitenden Angestellten haben freiwillig in eine wesentlich höhere Kürzung ihrer Bezüge gewilligt als gesetzlich vorgeschrieben war. Im Laufe des Monats November ist eine allgemeine Angleichung sämtlicher Gehälter der Rundfunkangestellten an die Gehälter der Beamten durchgeföhrt worden. Diese Kürzung tritt zum Teil am 1. Dezember, zum Teil am 1. Januar 1932 in Kraft. Sollten in Zukunft weitere Kürzungen für die Beamten vorgeschrieben werden, nehmen die Rundfunkangestellten an dieser Kürzung ohne weitere teil.

Für sechs leitende Persönlichkeiten innerhalb des Rundfunks sind Bezüge (einschließlich der Aufwandsentschädigungen) bewilligt worden, die annähernd das Gehalt eines Reichsministers erreichen. Bezüge in dieser Höhe stehen lediglich dem Rundfunkkommissar und fünf weiteren leitenden Persönlichkeiten der Reichsrundfunkgesellschaft und der großen Rundfunkgesellschaften zu. Sämtliche anderen, insbesondere Direktoren, Kapellmeister, Angestellten, erhalten erheblich geringere Bezüge. Das übrige künstlerische, kaufmännische und technische Personal wird nach den Grundätzen besoldet, die für die Reichsangehörigen festgelegt sind.

In diesem Zusammenhang wird amtlich darauf hingewiesen, daß die Rundfunkangestellten im Gegensatz zu den Beamten nur kurzfristig angestellt und nicht pensionsberechtigt sind. Zum Ausgleich der Pensionsberechtigung erhalten die Rundfunkangestellten ähnlich der Regelung, die für die Reichsangehörigen Geltung hat, einen Versorgungszuschlag in Höhe von 45 Prozent des Gehalts mit Ausnahme derjenigen Personen, die Spitzengehälter empfangen. Dieser Zuschlag gelangt nicht zur Auszahlung, sondern wird auf Sparanteile gutgeschrieben.

Todesopfer des Besetzungsfandals.

Selbstmord des Leiters des Potsdamer Stadtbauamtes.
Der Leiter des Stadtbauamtes in Potsdam, Stadtbaurat Fischer, hat sich erschossen. Wie die Kriminalpolizei erklärt, hat sich gegen Fischer in der bekannten Besetzungsangelegenheit feinerlei Verdacht ergeben. Wahrscheinlich hat sich Fischer die Unterlassungen im Bauamt so zu Herzen genommen, daß er seinem Leben ein Ende machte.

Selbstmord eines Verteidigers Professor Deyde.

Dr. Walter Deyde erschötet sich.
Aus bisher noch unbekanntem Gründen erschötete sich in seiner Wohnung in Spandau der Rechtsanwalt Dr. Walter Deyde, der zusammen mit Professor Dr. Alsbach, in dessen Bureau er früher gearbeitet hatte, im Calmette-Prozess in Libeck den Angeklagten Professor Deyde verteidigte.

Mostaus Erbfertkirche in die Luft gesprengt

Das Nationalheiligtum des gläubigen Auslands vernichtet.
Die Erbfertkirche, eines der bedeutendsten Bauwerke Auslands, ist durch sechs Ladungen Dynamit in die Luft gesprengt worden. Die gewaltige Explosion wurde in der ganzen Stadt verpöhrt. Im Umkreis von vielen hundert Metern ging ein Regen von Staub und Mauertrümmern nieder. Die Polizei hatte umfangreiche Vorkehrungen getroffen und das ganze Stadtbild hermetisch abgeperrt.

Das Geld der riesigen fünf Knuppel hatte man schon vor längerer Zeit abgenommen und die Kunstwerke aus dem Innern der Kirche entfernt. An ihrer Stelle soll nun das Sowjetkongreßgebäude errichtet werden. Die Kathedrale, zur Erinnerung an die Vernichtung der napoleonischen Armee in Ausland errichtet und in Jahren 1837 bis 1863 gebaut, war ein Wahrzeichen nicht nur Moskaus, der alten Zarenstadt, war ein Wahrzeichen Russlands schlechthin. Auch vor von den äußersten Grenzen des Kleinsten Stolz, verließ Moskau nicht, ohne nicht an den zwei heiligen Säulen der orthodoxen Religion gebetet zu haben: in der Kapelle der Heiligen Blakonna, die zum Entsetzen der Gläubigen im Sommer 1929 zerstört wurde, und in der Erbfertkathedrale. Eine Gemeinde von 7000 Menschen drängte sich an der Erbfertkirche an den hohen Kirchenfenstern, fand stumm vor der Pracht aus Gold und Marmor im Innern.

Unter der schwarzen Fahne.

Wauern drohen mit Axt und Bann.
In Ulfersheim (Rheinheffen) fand eine Landvolktagung statt. An vielen Häusern wehen schwarze Fahnen. Die Tagung wurde faste eine Entscheidung über die Leistung oder Nichtleistung öffentlicher Abgaben. Die Übertragung der Durchführung der Beschlüsse wurde einem jugendlichen Rat übertragen. Wer gegen die bäuerliche Schicksalsgemeinschaft verstoße, solle geächtet und aus der Dorfgemeinschaft ausgeschlossen werden.

Lotales und Provinzielles.

Vor Grundstücksäufen zu beachten! Wer den Kauf eines Grundstücks beabsichtigt, beachte u. a. den § 436 des BGB, der lautet: „Der Verkäufer eines Grundstücks haftet nicht für die Freiheit des Grundstücks von öffentlichen Abgaben und von anderen öffentlichen Lasten, die zur Eintragung in das Grundbuch nicht geeignet sind.“ Der Käufer muß sich also selbst erkundigen, ob das Grundstück, das er kaufen möchte, frei von öffentlichen Lasten und Abgaben ist. Dies tut er, indem er das Katasterblatt einseht, das für ländliche Grundstücke beim Magistrat (Stadtamt) für ländliche Grundstücke bei der Kreisverwaltung (Amtshauptmannschaft) geführt wird.

Ein Dorf mit 80 Prozent Arbeitslosen. Einen traurigen Rekord meldet das hannoversche Dorf Dohshäulen. Es weist nämlich 80 Prozent der gesamten Einwohner als arbeitslos auf. Eine Verarmung der dortigen Forstbewohner hat deswegen die Auswanderung der gesamten Gemeinde beschleunigt. Man hat eine Kommission von Sachverständigen beauftragt, in Mecklenburg und Schlesien Siedlungsmöglichkeiten zu suchen.

Annaburg. Herr Eduard Wiesener vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Wir wünschen dem rüstigen Alten noch viel frohe Tage.

Annaburg. Eine ernste tieferegreifende Feier fand am vergangenen Freitag in der heiligen Dorfkirche Annaburg statt. Es galt, die irdischen Verlehrte des verewigten Pfarrers Emilius dem Schöße der Erde zu übergeben. Nachdem die Leiche des Genannten bereits in Potsdam eingeholt worden war, fand die Eintragung der Urne am dem genannten Tage statt. In tieferegreifenden, zu Herzen gehenden Worten zelebrierte der Disziplinäre ein Bild des Verewigten als gläubiger Christ und mitleidiger Vater und sein frommes und hoch seine wertvolle Treue und sein strenges, aber gleichwohl verständnisvolles Verhalten hervor. Nachdem die Urne eingeweiht war, ergiff der Pfarrvikar Duse dieselbe und anknüpfte sich der Trauerzug nach dem stillen Friedhof. Der Weg bis dahin war mit Lannenzweigen besetzt und mit Tanne bespannt. Nach einem kurzen Gebet und Schlußwort und nachdem die Trauerfeierlichkeiten einen glühenden Bruch auf die Urne gestreut hatte, während die Trauerbegleiter das letzte Hallall schmetterten, war die ereignisreiche Feier beendet. So ruht nun der Verewigte an der Seite seiner ersten Gemahlin und seines Sohnes auf dem stillen Friedhof, wo ihm die rogenden Erden des Tiergartens ein stilles Schlammeck lauten. Ein Weibmann fides, ein hirtgeerdeter! Einen letzten Bruch auf sein stilles Jägergrab! Leicht sei ihm die heimliche Erde. G. M.

Annaburg. Der überall mit großem Beifall aufgenommene Helleber, Teleph und Zauberkünstler Original „Roder“, der durch seine Experimentall-Abende, zuletzt in Schloß, Belagen, Mühlberg usw., überall das Publikum durch ein 3 Stunden reichhaltiges Programm in Stannen und Lachen versetzte, gibt auch im „Goldenen Ring“ in Annaburg heute Dienstags ein interessantes Gastspiel. Ein Besuch ist nur zu empfehlen, zumal die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten sind.

Burgen. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht zum Sonnabend wurde bei dem Landwirt und Waldarbeiter M. H. im Schweine- und Hühnerstall eingebrochen. Durch Herauslösen des Regelfeldes der Tür verschafften sich die Diebe Eingang und stahlen zwei Schweine von je 1 Zentner Gewicht. Außerdem drehten sie 5 Hühner die Röhle auf und ließen sie mitgehen. Die sofort angeforderten Ermittlungen der Landjägertruppe blieben bisher erfolglos. Da kurz vorher bei einem anderen hiesigen Einwohner über Nacht 20 Paar Stämme gestohlen wurden, ist anzunehmen, daß es sich um planmäßiges Vorgehen einer Diebesbande handelt. Doppelte Vorsicht und Wachsamkeit ist geboten.

Zorgau. (Eine Mutter tötet ihr Kind.) Die 45jäh. Ehefrau des Korbmadlers Z. aus Fichtenberg hatte sich wegen Mordes vor dem Zörgauer Schwurgericht zu verantworten. Sie wurde beschuldigt, ihr am 17. August ds. Jz. geborenes Kind gefötet zu haben. Als Grund der Tat wurde feinerzellt, daß vor den erwachsenen Kindern angenommen. Die Angeklagte erhielt wegen Totschlages eine 2jährige Gefängnisstrafe.

Düben. Ein Zechpreller hat ein heftiges Sotel heimgejucht. Gegen Abend verlangte ein junger Mann, der eine Altentische bei sich trug, ein Zimmer für drei Tage und ließ sich eine Portion Aufschnitt und ein Glas Bier heraufbringen. Der Oberkellner, dem das Benehmen des Fremden sofort aufgefallen war, nahm sich vor, am nächsten Morgen besonders aufmerksam zu sein. Als er aber früh nachsah, war das Zimmer leer und das Bett unbenutzt. Der „Gast“ hatte sich schon am Abend in aller Stille aus dem Slaubc gemacht.

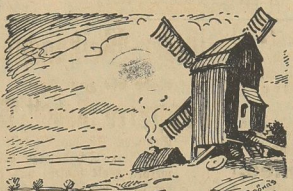
Halle, 5. Dezember. (Personenkrastwagen vom Zuge erfaßt. — Der Führer getötet.) Die Pressstelle der Reichsbahnstation Halle (Saale) teilt mit: Am Donnerstag kurz vor 1/6 Uhr wurde auf dem unbewachten Ueberwege in Kilometer 3,8 der Bahnstrecke Bitterfeld—Sümbowitz ein aus Leipzig kommender Personenkrastwagen von einem Personenzuge erfaßt und etwa 80 Meter mitgeschleift. Der Führer und alleinige Inhaber des Krastwagens, der Kaufmann Wollf Neumann aus Dessau, wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt mehrere Schädelbrüche, denen er bald nach der Entlieferung ins Bitterfelder Allgemeine Krankenhaus erlag. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht geklärt. Nach den Angaben des Lokomotivpersonals, hat der Autofahrer vermuthlich versucht, den Ueberweg noch vor dem ankommenden Zuge zu befahren und sich dabei in der Dunkelheit in der Entfernung getäuht.

Merseburg. (Erste Lage der Invalidenversicherung.) Die Lage der Invalidenversicherung gestaltet sich von Monat zu Monat schwieriger. Alle Berechnungen über die voraussichtliche Entwicklung in diesem Jahre haben sich als trügerisch erwiesen. Zu dem an sich erwarteten Zuwachs an neuen Rentenläsen tritt infolge der Wirtschaftslage ein katastrophaler Ausfall ein. Bei der Berechnung der Vermögensschwund die Reichsregierung binen kurzem zu gesetzgeberischen Sanierungsmaßnahmen zwingen wird. Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt rechnet im Etat für 1931 mit einem Rückgriff auf 4 bis 5 Millionen Mark des erparierten Vermögens und zwar sollen Wertpapiere in diesem Wert veräußert werden. Bis zum 19. Oktober d. J. aber waren schon für 7 590 860 Mark Wertpapiere zu verkaufen. Bis Ende 1931 werden für eine weitere Million Mark Papiere veräußert werden müssen.

Merseburg. (Eine Steuerfasse, die Geld auszahlt.) Die Steuerfasse der Gemeinde Jöhrensdorf zahlte aus dem Einnahmen der Gemeinde aus Holzverkauf im Jahre 1931 20 RM. an jedes Haus aus. In dieser glücklichen Gemeinde gibt es übrigens auch alljährlich zur Xirmes kostlosen Karpen aus dem Gemeindefeld.

Althaldensleben. Die Steingutfabrik Schmelzer & Gerde hat den Antrag zum Vergleichsverfahren gestellt. Das Werk beschäftigte früher etwa 800 Arbeitnehmer, hatte aber den Betrieb in letzter Zeit stark einschränken müssen, so daß nur noch etwa 300 Personen Arbeit und Brot in der Fabrik fanden. Das Wirtschaftslieben unserer Stadt hat dadurch einen weiteren schweren Schlag erlitten.

Kassel. (Die untagbare Hauszinssteuer.) Beim Stadtbauamt ist ein Antrag der Vermögensverwaltung der Familie Henrich in Kassel eingegangen, die Villa des Lokomotivindustriellen Henrich in Kassel, die 1899/1900 mit einem Kostenaufwand von fast vier Millionen Goldmark im italienischen Renaissancestil erbaut worden ist, abzuleihen, weil die übermäßig hohe Hauszinssteuer nicht mehr getragen werden kann und das sehr große mit einem riesigen Park ausgestattete Haus unverkäuflich ist. Die Witwe des Großindustriellen Geheimen Kommerzienrats Dr.-Ing. Karl Henrich hat die Villa vor anderthalb Jahren geräumt, weil sie nicht mehr in der Lage war, die großen Aufwendungen zur Unterhaltung der Villa einschließlich der Hauszinssteuer aufrecht zu erhalten.



Was ist der Müller ohne Wind? Was ist die Wirtschaft ohne Geld? Eure Spargelder arbeiten für Euch — für Eure Existenz! Drum spart weiter.

Chemnitz. (Die Hälfte der Einwohner unterstützungsbedürftig.) Der Hauptausdruck der Chemnitzer Nothilfe erlöst einen Aufwurf an die Bevölkerung um Geld- und Sachspenden, in dem auf die besonders große Noth hingewiesen wird, die in Chemnitz herrscht. 150 000 von den

360 000 Einwohnern der Stadt Chemnitz seien auf öffentliche Fürsorge, Erwerbslosenfürsorge usw. angewiesen.

Berleberg. (Wie man den Soldat feststellte.) In einem Orte des Kreises Westpreignitz merkte ein Landwirt, daß mit seinem auf dem Hofe aufgestellten Brennholz sich offenbar auch andere wärmten. Er bohrte ein Loch in einen Holzstamm, füllte es mit Pulver und schloß es wieder. In einem Nachbarhause gab es kurze Zeit später eine Explosion, durch die der Doh zertrümmert und so der Dieb ermittelt wurde.

Calau. Ein hiesiger Ausschussfabriker lernte von seinem Besetzung nicht zurück. Da das Postamt annahm, daß ihm etwas zugeföhren sei, weil er in Buchwäldchen seine Postfächer nicht bestellt hatte und noch etwa 400 Mark Bargeld bei sich haben mußte, so wurde nach ihm gesucht. Erst am Tage nach seinem Verschwinden fand man ihn in der Buchwäldchener Heide erhängt auf. Das bare Geld hatte er noch bei sich. Der Grund zu der unglücklichen Tat ist Liebesmutter.

— 143 696 Gewinne und 2 Prämien, insgesamt 500 000 RM. schüttet die Weihnachtslotterie der Arbeiterwohlfahrt in diesem Jahre den glücklichen Gewinnern in den Schoß. Die Ziehung findet bestimmt am 14. u. 21. Debr. statt. Der niedrige Preis: Doppellos 1 RM., Einzellos 50 Pfg. wird einen baldigen Ausverkauf der Lotterie bedeuten. Beachten Sie den dieser Nummer beiliegenden Prospekt der altschlesischen Firma: Emil Daase, Lotterietrieb, Charlottenburg 1, Berlinerstr. 95.

Dienst am Aunden. Die Maggi-Gesellschaft ist mit einer praktischen Neuerung herausgekommen. Durch die Umstellung ihrer Kellame auf die moderne Form der Wertreklame bietet sie ihren Kunden die Möglichkeit, wertvolle Gegenstände des täglichen Bedarfs als Prämien zu erwerben. Jeder Verbraucher von Maggi's Erzeugnissen, der Umhüllungen der Würfel oder die den einzelnen Würfeln beigefügten Geschäftskarte sammelt und an die Maggi-Gesellschaft, Berlin, einliefert, kann sich die ausgeföhnten Prämien verschaffen. Es werden Käse, Gabeln, Messer, Servietten, Tischtücher, Taschentücher und andere brauchbare Artikel ausgegeben. Auch der Sportfreund ist bei der Auswahl der Prämien bedacht durch Touristenocher, Fußbälle und dergleichen.

Markt-Kalender. 9. Debr.: Kram- und Schweinmarkt in Annaburg.

Entfernung des häßlichen Zahnbelags? Ganz einfach: Man puszt die Zähne erst mit der bekannten Chlorodont-Zahnpulve und spült dann mit Chlorodont-Mundwasser unter Gurgeln kräftig nach. Tube 50 Pfg. Veruch überzeugt. Hüten Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen.

Beim Nachfüllen von MAGGI-Würze verlangen Sie von Ihrem Händler auch

Es gibt für eine Flasche Nr. 0 1/2 Gutscheine
 Nr. 1 2x 1/2
 Nr. 2 3x 1/2
 Nr. 3 6x 1/2

MAGGI Gutscheine!

Für die überaus innige Teilnahme beim Heimgehe unseres lieben Entschlafenen, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Elisabeth Emilie geb. Gerth.

Kalender für 1932.

Zörgauer Kreis-Kalender
 Bergmanns Haus- u. Familien-Kalender
 Wachenhusens Illustriert. Haus- u. Familien-Kalender
 Köblers Deutscher Kalender
 Köblers Kolonial-Kalender
 Baynes Illustrierter Familien-Kalender sind vorräthig.

Serm. Steinbeiß, Papierhandlg.

Bei Einkauf eines Schraubapparates zu 65.— Mark sowie eines Haubenpochapparates zu 35.— Mark erhalten Sie 2 Platten, 1 Pattenreiner, 1 Schachtel Nadeln und 1 Tanzpüppchen **gratis!**

Als besonders preiswert empfehle ich:
 6 Platten mit Plattenabum zu 3,75 M.
 1 Mandoline mit Kasten und Bogen zu 25.—
 1 Mandoline mit Mignonstempel zu 12,75
 1 Nähmaschine zu 150 M., verrentbar 175.—
 1 Accordon n. 18 Stim. u. 4 Bässen zu 22.—
 1 Violine mit vollem Boden zu 32.—
 1 Kinder-Accordon von 2.— M. an
 1 Kinder-Nähmaschine von 1,75 M. an

Annaburger
 Fahrrad-, Nähmaschinen- u. Motorradzentrale
Marta Stein.

An den Mann denken — Zigarren schenken!

Sie bereiten Freude, wenn Sie Tabakwaren bei mir einkaufen. Ich biete Ihnen Qualitätsfabrikate schon für wenig Geld. Beachten Sie auch meine Verkaufsstelle Zörgauer Straße 36.

Für gute Qualität bürgt

Kurt Hofmann
 Zoghauerstraße 1 Zörgauer Straße 36

95 Pf.-Schlager!

1/4 Pfd. feinsten Bohnenkaffee 95 Pf.
 1/2 Pfd. Gerste, 1/2 Pfd. Kakao nur 95 Pf.
 1/2 Pfd. geschälte Erbsen
 1/2 Pfd. Graupen, 1/2 Pfd. Reis 95 Pf.
 1 Pfd. Margarine nur 95 Pf.
 1/2 Pfd. Linsen, 1/2 Pfd. Bohnen
 1/2 Pfd. Weizenmehl
 1 Pfd. Kotosfett nur 95 Pf.

Gleichzeitig 1 Pfd. Tafel-Margarine 1 Tafel mit Untertasse und ein Frühstückseller nur 95 Pf. empfiehlt

Firma Th. Schunke Nachfolg.

Drucksachen jeder Art
 werden schnellstens angefertigt.
Herm. Steinbeiß, Buchbnderei.

Donnerstag früh
frische Seefische
 in stromer Eispackung:
 Kabeljau, Hfl., | zu den billigsten
 Goldbarsch, | Tagespreisen
 Fischfilet o. Gräten

J. G. Fritzsche.

Weihnachts-Präsente!
 in:
 Cigarren
 Cigaretten
 Rauchtabake
 Pfeifen

sind stille schnellste Wünsche jedes Rauchers!
 Das Richtige, Geschmackvolle führt in feinsten Qualität

Louis Hofmann

Maurer-, Zimmer- und Tischlerarbeiten

Zeichnungen und Kostens-Vorschläge kostenlos und unverbindlich. Gute solide Ausführung! Ihre solide Bauwerke und bestgeflegte Holzbovrate Erzeugung vom Baumstamm im Walde bis zum Fertigprodukt ermöglichen besonders günstige Preisstellung.

Fordern Sie mein Angebot, es verpflichtet Sie zu nichts!

Wilhelm Kunze.

Solvolith
 vorzüglichste Zahnpasta
 das Beste zur Gesund-
 erhaltung der Zähne!
 Zahnärztlich empfohlen.
 Zu haben bei:
F. G. Fritzsche.

Bestellungen auf
Brifetts
 nimmt ständig entgegen
Ditto Scheibe.

Sauerkohl
 empfiehlt
Ja. Th. Schunke Nachf.
 Briefordner
 Schnellhefter
 Stempelfarben
 Stempelkissen
 Durchschlag- und
 Kohlepapier
 zu haben bei
 Herm. Steinbeiß
 Papierhandlung.

Speise-Leinöl
 wöchentlich 2 mal frisch
 empfiehlt
F. Käblich's Nachf.
 Inh.: Martha Müller
 Puppenstuben-
 Tapeten
 empfiehlt H. Steinbeiß.

Palast-Theater

Wir stellen nunmehr unser Theater um auf Tonfilm - Eröffnung Donnerstag, den 10. Dez., 8,15 Uhr

Tonfilm 9 Akte Ein Walzer im Schlafcoupee Tonfilm 9 Akte

Ein Tonfilmwunder von Schickel und Hoff. Entzückende schmähliche Musik, fabelhaft isolierende Darsteller; Albert Paulig, Julius Falkenstein, Fritz Schulz, Lucie Englisch, Adele Sandrock, Trude Delliner und Siegfried Berisch.

Regie: Fred Sauer. - Tonkamera: C. Specht. - Musik: W. Schmidt-Gentner.
Ein Alco-Tonfilm im Verleih Egel-Monopol. - Tonaufnahme: Tobis-Klangfilm Lichtton. - Tonwiedergabe: Primoton Lichtton Type 20. - Im Vorführraum ein neuer Krupp-Cinemak III Projektor.

Vorprogramm:

Belotta: „La Pastorale“ Ländliche Musik für 20 Stimmen und 2 Klaviere.
„Die schöne Sekretärin“ Ein Sketch in 2 Akten

Wir bitten zu beachten, daß bei unseren Tonfilmen 3-4 Akte ohne Pause laufen. - Die Vorstellungen beginnen pünktlich, jedoch gebeten wird, die Anfangszeit zu beachten.

Eintrittspreise: 0,50, 0,75, 1.- Mk. Kartenverkauf ab Donnerstag 14 Uhr. Freikarten u. s. w. sind ungültig.

Beginn ab Donnerstag bis Sonntag 8,15 Uhr



Bund Königin Luise
Donnerstag, den 10. Dez., abends 8 Uhr im gold. Ring
Adventsfeier.
Als Gast: Frau v. Reede
Am vollzähligen Erscheinen bitten
Der Vorstand.



Der Stahlhelm
Heute 20 Uhr.
Preiswerte
Hauskleiderstoffe
bei
Müller & Junge
Goldhofstr. Nr. 17.

Großer Gastspiel-Abend!

Heute Dienstag, den 8. Dezember 1931, abends 8 Uhr im „Goldenen Ring“, bei meistverkaufter Experimental u. Zauberkinosters, Hellhebers u. Telenpaten
Original „Rodera“
Sensationelle Vorstellungen der wunderbarsten Klassifikations- künfte und überausfacher Phänomene - Witzige - Extrajonen verzeichnen - Die geheimnisvolle Luftfahrt um Außerdem: **Hellschen - Gratis-Horoskop** über Glück und Zukunft. - **Großer bunter Teil!** Das Entzückende aller Augen :: Man lacht Tränen Niedrige Eintrittspreise: 80, 60 und 40 Pfennig.

Bücher, die man Frauen schenkt!

„Der Warphof und das Sumpffmoor“ von Alfred Mann. Ein vortrefflicher Bauernroman aus Ostrieland, eine Geschichte, die starke Spannung mit hoher literarischer Qualität zu vereinen weiß.
„Schicksals Hände“ von Gustav Schröer. Das Schicksal einer Bauernfrau, die am herben Chronikstil geschulte Sprache viel beiträgt. Das Kontext eines abenteuerlichen Wachtmeisters, der seine gepachtete Herrschaft gründlich zu ruinieren weiß.

„Der Landstörzer“ von Schmid-Kugelbach. Ein Roman von Formst, wozu die am herben Chronikstil geschulte Sprache viel beiträgt. Das Kontext eines abenteuerlichen Wachtmeisters, der seine gepachtete Herrschaft gründlich zu ruinieren weiß.
Weiterhin empfehle für den Hausherrn:
„Rumänische Etappe“ von G. Veburg. Tagebuchaufzeichnungen eines Landstürmners aus Rumänien mit Ueberfluß an kulinarischen Genüssen, Strömen rumänischen Weins u. viel, sehr viel Liebe.
Eine Kompanie Soldaten. In der Hölle von Verdun von W. Jaspers.

Das einzige Kriegsbuch, dessen innerer Wert und Wahrhaftigkeit ohne Unterschied der Parteien von rechts bis links einmütig anerkannt wurde.
H. Steinbeiß, Buchhdlg.

Zum Weihnachtsfest empfehle:
feines Auszugsmehl Pfd. 25 Pf.
feines Weizenmehl Pfd. 20 Pf.
Mühle Förster.

Zum Weihnachtsfest!

Sonigtuchen von David-Halle in allen Preislagen

Aus eigener Bäckerei

Herzen und Platten mit gutem Schokoladen-Abeerzug

Sandtuchen und Teegebäck

Das gute Diamant-Mehl zur Stellen-Bäckerei!

Morgen zum Jahrmarkt:

Kaffeebrot und frische Pfannkuchen mit verschiedenen Füllungen empfohlen

Bäckerei und Konditorei Karl Kolbe, Holzborferstr. 57.

Billiger Weihnachts-Baum

aus der größten bis zum kleinsten empfiehlt

Wilhelm Gieseler.

la. Räucherlachs 1/4 Pfund 0.70 RM.

la. Räucheraal stark 1/4 Pfund 0.75 RM. empfiehlt

J. G. Fritzsche

Gesundheits-Schnupftabak

Kautabak sind stets frisch eingetroffen

Louis Hofmann

Ein großer Posten

Schneertücher in guter Qualität zu verschiedenen Preislagen.

J. G. Fritzsche.

Harzer Käse

Harzer Kochkäse

Tilsiter

Schweizer Käse

Limburger sowie ff. Land- und Molkereibutter empfiehlt

J. G. Fritzsche

Herbert Karl Müller.

Billige Grob- Citronat 1/4 Pfd. 30 Pf.

Citroninen n. 45 Pf. an

Cocosfett n. 38 Pf. an

Korinthen n. 56 Pf. an

Speisefett n. 50 Pf. an

Ia. Speisefchmalz Pfd. 62 Pf. süße u. bittere Mandeln in verschiedenen Preislagen

Ia. Walnüsse Pfd. 60 Pf.

Hafelnüsse Pfd. 65 Pf.

Baumlichte ganz Kart. 30 Pf.

Drei Eeren-Weinbrände

Berschnitt Str. v. 3.90 an

Rum-Berschnitt Str. v. 4.40 an

Nordhäuser Alter 3.- Mk.

Billiger Weihnachts-Baum

Gebe bis zum Zeit **doppelte Rabatt-Warten.**

Benutzen Sie die Vorteile und kaufen Sie Ihre Schuhwaren bei mir. Sie werden reell bedient und daher zufrieden sein. Führe nur Schuhwaren erster Deutscher Fabriken, daher nur Qualitätsware zu billigen Preisen (keine Serienware).

Alleinvertauf der „Original-Deutscher-Schuhwaren-Markthaus“

Reparaturen schnell, sauber und billig

MaxFreidank, Schuhmachermeister.

Erwarte Mittwoch früh

Blutfrische grüne Heringe, Klabian, Goldbarsch, Fischfilet in dicker Verpackung und zu allen billigsten Tagespreisen!

J. Kählig's Nachf. Snh.: Martha Müller, Mühlenstr. 40.

Schenkt praktisch!

Was man sich wünscht, was man sich schenkt bringt gut und überraschend billig

Damenhemden	1.45, 1.25, 0.85	Crepe Caïd, reine Wolle für Kleider	1.75
Herren-Oberhemden	4.95, 3.95, 2.95	Wachstuchdecken 100/130	2.—
Damen-Hemdhoen, la Makko	1.50	Tischtücher 130/160	2.40
Nappa-Handschuhe, gefüttert	5.75	Betttücher mit Hohlraum	3.50
Trikothandschuhe	1.50, 1.25, 1.—	Frottierhandtücher	0.45
Herren-Strickwesten	6.50	Barchent-Betttücher	1.35
Herrenwalkjacken	3.50	Teppiche 200/250	13.50
Bezug mit 2 Kissen	4.50	Teppiche 250/300	16.20
Waschsamt	1.75		

Ferner sind beliebte Festgeschenke:
Taschentücher, Strümpfe, Unterhosen, Selbstbinder
Cachenez, Schirme, Stoffe für Kleider

Große Auswahl in Damenwesten, Kinderwesten, Pullover, Strickanzüge zu den diesjährigen billigen Wollpreisen
Damen-Mäntel das schönste Geschenk zum Fest, jetzt zu ganz besonders billigen Preisen!

Am Mittwoch, den 9. Dezbr., zum Jahrmakt erhalten Sie auf fast alle Waren **10 Proz. Rabatt!**

Carl Quehl

Nah und Fern

Kein Preisabbau bei der Preussisch-Schlesischen... Generaldirektion der Preussisch-Schlesischen...

Ein neuer Festzug... Die Afrika-Festzug... Ein neuer Festzug...

Die chemische Fabrik... Die chemische Fabrik... Die chemische Fabrik...

Ein Siebler... Ein Siebler... Ein Siebler...

Goslar im Sturm... Goslar im Sturm... Goslar im Sturm...

Proble Drossel... Probleme Drossel... Probleme Drossel...

Bunte Tageschronik... Bunte Tageschronik... Bunte Tageschronik...

Wien... Wien... Wien...

Abbau hoher Rundfunkgehälter.

Schätzung: ein Reichsministergehalt... Der Rundfunk beschäftigt trotz bereits früher...

höher bezahlt als der Reichsminister... einige um 40 Prozent höher, da sie neben dem...

Gaseplosion bei Anzeigerverteilung.

In Zschöben ereignete sich eine eigenartige Gaseplosion... Als in einer Wohnung eine Anzeigerverteilung...

Die goldene Brücke

Roman aus der Wiederkehrzeit von Hannu Wöhe.

60. Fortsetzung... Nachdruck verboten

„Gib mir nicht, daß ich die Hand... Gib mir nicht, daß ich die Hand...

Und nun noch meine letzte Bitte... Und nun noch meine letzte Bitte...

Sch weiß, daß es ein großes Opfer... Sch weiß, daß es ein großes Opfer...

Vorher, Dorothea und das kleine... Vorher, Dorothea und das kleine...

Henriette aber soll nicht traurig... Henriette aber soll nicht traurig...

Und nun, geliebter Vater, laß... Und nun, geliebter Vater, laß...

Todesfall im Hause Richard Wagners.

Reinholders Zwischenfall beim Leichentransport... Die 43jährige Gräfin Cavaria, geborene Voigt...

Während des Transportes der Leiche von Meran... Während des Transportes der Leiche von Meran...

Aus dem Österreichischen Nationalrat.

Amnestieforderung für die Heimwehr... In der Ansprache über den Haushaltsjahr 1932...

Dr. Primmer will sich dem Gericht stellen... In Graz Schweißtreiben verurteilt, beabsichtigt...

Strenger Winter in Osterreich.

Starkefrostereignisse gefürchtet... Die plötzlich eingetretene kalte Witterung hat...

Schwerer Raubüberfall bei Mähr.

Mähr (Mittelschlesien)... Mähr (Mittelschlesien)... Mähr (Mittelschlesien)...

Katelenpoffflug vom Festland nach Waneroog.

Neue Katelenpoffflüge des Ingenieurs Eiling... Der Ostpreussische Katelenpoffflieger Ingenieur Eiling...

Kurze politische Nachrichten.

Im Haushaltsausfluß des Reichstags... Im Haushaltsausfluß des Reichstags...

Die Berliner Zeitung brachte die Meldung... Die Berliner Zeitung brachte die Meldung...

In Stuttgart sprach der sozialdemokratische... In Stuttgart sprach der sozialdemokratische...

Strafverurteilung eines Polizeimajors... Berlin. Der preussische Minister des Innern, Severing...

Die erförschende Beklebung... Berlin. Der diesmalige Monatsendenbericht des...

Regierungswechsel in Mecklenburg-Schwerin... Mecklenburg. Der Mecklenburger Streikführer...

Wien. Unbekannte Täter verurteilt... Wien. Unbekannte Täter verurteilt...

„Bonnie und ich schlief süß ein... „Bonnie und ich schlief süß ein...

„Rebeteck Bauer sah noch immer... „Rebeteck Bauer sah noch immer...

„Gib mir nicht, daß ich die Hand... „Gib mir nicht, daß ich die Hand...

„Und nun noch meine letzte Bitte... „Und nun noch meine letzte Bitte...

„Sch weiß, daß es ein großes Opfer... „Sch weiß, daß es ein großes Opfer...

„Vorher, Dorothea und das kleine... „Vorher, Dorothea und das kleine...

„Henriette aber soll nicht traurig... „Henriette aber soll nicht traurig...

„Und nun, geliebter Vater, laß... „Und nun, geliebter Vater, laß...

„Morphium,“ sagte er bedeutungslos... „Morphium,“ sagte er bedeutungslos...

„Rebeteck Bauer nickte. „Du mein... „Rebeteck Bauer nickte. „Du mein...

„Der Arzt sah Rebeteck Bauer... „Der Arzt sah Rebeteck Bauer...

„Schneidweg schrie er den Toten... „Schneidweg schrie er den Toten...

„Hilf und Amalie Bauer standen... „Hilf und Amalie Bauer standen...

„Du sollst mit mir zufrieden sein... „Du sollst mit mir zufrieden sein...

„Undres haben verschrieben. Ich... „Undres haben verschrieben. Ich...

„Es rief an dem Klingelzug aus... „Es rief an dem Klingelzug aus...

„Der Arzt sah da,“ sagte Amalie... „Der Arzt sah da,“ sagte Amalie...

„Rebeteck Bauer nickte den... „Rebeteck Bauer nickte den...

„Du sollst mit mir zufrieden sein... „Du sollst mit mir zufrieden sein...

„Es rief an dem Klingelzug aus... „Es rief an dem Klingelzug aus...

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Befellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zörgauerstr. 3, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprechts-Anschluss Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Blattmeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf. einsch. Umlagesteuer. Schwärzlicher und tabellarischer Text mit Aufschlag. Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 2 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. 111.

Nr. 146.

Dienstag, den 8. Dezember 1931.

34. Jahrg.

Der Reparationstempel in Basel beginnt

Bor schweren und ersten Kämpfen.

Die Eröffnung der Basler Konferenz.

Der Beratende Sonderausschuß der V. V. V., der die deutsche Zahlungsfähigkeit untersuchen soll, trat in Basel zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Am 6. d. d. V. V. V. und in den sich um die Bank gruppierten Hotels am Zentralbahnhof in Basel, wo die Vorbereitungen mit ihren Sachverständigen und Mitarbeitern abgeklügelt sind, versetzte schon in den Vorarbeiten einflussreich kommen und stehen. Es wurden die letzten organisatorischen Vorbereitungen für ein reibungsloses und sachgemäßes Arbeiten und auch für mühseloses Nachfragen bei den einzelnen Regierungen und Zentralbanken getroffen.

Der große Stab von Mitarbeitern, die die Abordnungen begleiten, deutet darauf hin, daß der Kampf um die Erlaubnis und um faire vollstreckungsfähige Einsichten sehr ernst und schwer sein wird.

Die ersten Schwierigkeiten.

Die erste Sitzung des Tribunalschusses begann mit fast zweifelhafter Verspätung. Als einer der ersten betrat Dr. Melchior, der Vertreter Deutschlands, den Sitzungssaal.

Die ganze Lage muß als ernst angesehen werden, da nicht nur über die Präzedenzfälle, sondern auch über die Arbeitsmethoden große Schwierigkeiten in Erscheinung getreten sind. Durch eine Erklärung der holländischen Bevollmächtigten, wonach die Arbeitsrahmen des Sonderausschusses sich nur auf die Erörterung der Aufhebung des geschätzten Teiles der deutschen Zahlungen beziehen dürfe, ist die Lage stark verwickelt worden.

„Die deutsche Denkschrift“, so heißt es in der französischen Erklärung weiter, die die Einberufung des Sonderausschusses verlangte, zeigte aber, daß der Ausschuss sich nicht nur mit diesem geschätzten Teil, sondern mit dem ganzen Young-Plan befassen solle. Andererseits verbinde die deutsche Regierung damit auch die Frage der privaten Schulden. Der Vertreter der französischen Interessen werde zweifellos von Anfang an eine Koalition gegen sich haben.“

Es wird angenommen, daß sowohl die Amerikaner, wie die Neutralen eine ausgleichende Vermittlung vornehmen werden.

Die letzte Zeile.

Winternotverordnung wahrscheinlich am Mittwoch.

Das Reichskabinett beschäftigte sich unter dem Vorsitz des Reichsministers mit der zweiten Lesung der neuen Notverordnung. Die endgültige Entscheidung über Preis und Höhe, die bis jetzt noch immer zurückgestellt worden ist, soll jetzt fallen. Nachdem dann die letzten redaktionellen Arbeiten vorgenommen sind, wird der Reichsminister dem Reichspräsidenten das Verordnungswort zur Unterschrift vorlegen. Das dürfte am Dienstag geschehen, und der Kanzler beschäftigt dann, wahrscheinlich am Mittwoch die Notverordnung zu veröffentlichen. Die Bekanntgabe wird begleitet sein von einer Kundgebung der Reichsregierung, in der die Gründe dargelegt werden, von der sich das Kabinett bei den einzelnen Maßnahmen hat leiten lassen. Auch im Hinblick auf die Tagung des Tribunalschusses in Basel dürfte diese Kundgebung sehr wichtig sein, weil aus ihr hervorgehen muß, daß Deutschland seine letzten Verwehren eingestellt hat, ohne daß es wissen kann, ob diese Opfer insdane sein werden, auch nur seine inneren Räte zu mildern.

Das gefährdete Tarifrecht.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund gegen die Lohnrentenpläne.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat am Reichsanwaltschaft ein Schreiben gerichtet, in dem in letzter Stunde gegen die Absicht protestiert wird, die Tarifpläne zu einem bestimmten Zeitpunkt ohne Rücksicht auf die Geltungsdauer der Verträge und unter Ausschaltung des

Der italienische Präsident.

Zu Beginn der Verhandlungen entstand ein Streit um den Vorsitz. Frankreich wünschte den Belgier Franquet, während ein Teil der Mitglieder des Sonderausschusses dem Amerikaner Stewart den Vorsitz geben wollte.

Gemäßt wurde schließlich, das italienische Mitglied des Ausschusses, Professor Benucci.

Professor Benucci hat schon an den Verhandlungen des sogenannten Wigan-Ausschusses, der im August in Basel über die Kreditlage Deutschlands beraten und eine unter dem Namen Layton-Bericht bekanntgewordene Untersuchung über diese Frage verfaßt hat, teilgenommen.

Ferner hat der Sonderausschuß die Hinzunahme der vier besonderen Mitglieder vorgenommen. Es wurden ernannt: Direktor Dr. Windheyer von der Schweizerischen Kreditanstalt, der frühere holländische Minister Colijn und der schwedische Finanzsachverständige Andberg sowie der frühere holländische Finanzminister Gijssels. Da sich Andberg augenblicklich in Berlin aufhält und Gijssels noch in Paris anwesend ist, so wird die Ankunft der beiden abgewartet, ehe der Lieberzugsausschuß des Sonderausschusses erfolgt, der für Dienstag vormittag vorgezogen ist.

Schließlich beschäftigte sich der Sonderausschuß noch mit verschiedenen organisatorischen und Verwaltungsfragen. Der Nachmittag diente den Mitgliedern dazu, daß umfangreiche, von der deutschen Abordnung in drei Sprachen abgefaßte Sondermaterial, das über die verschiedenen zu berührenden Punkte genauestens Aufschluß gibt, zu sichten.

Deutschland und Italien.

Dr. Eugen Berg über Tributzahlungen und Erläuterung.

Dr. Eugen Berg erklärte dem Berliner Vertreter des „Reichs der Camera“ in Bologna eine Rede, in der er u. a. ausführte: Der Besuch von Amerika begegnet in Deutschland besonderem Interesse ist das erste Land gewesen, das die Umwälzung der Tributverträge und der durch die Friedensbedingungen Grenzen ebenso erkannt hat wie die Gefahr für Europa in der Ungleichheit der Leistungen zwischen den Staaten liegt. Es ist wichtig, daß Deutschland zusammenarbeiten mögen, um den Zweck unseres Erdteils endlich den wahren Frieden zu

verbündlichen Schlichtungsverfahrens durch gelebte Übung auf den Stand vom 10. Januar herabzusetzen.

„Wir warnen die Reichsregierung“, so heißt es im Schreiben, „den Weg der Lohnrenten noch weiter zu und wir protestieren insbesondere gegen den geringen Eingang in das Tarifrecht. Die voraussehbaren Folgen für die Wirtschaftsergebnisse müßten, wenn auch die Regierung nicht tragen können; wir erklären schon heute, daß jegliche Verantwortung absteht.“

Kongreßöffnung in Washington.

„Hungervögel“ vor dem Parlament. In Washington trat der 72. Kongreß der Vereinigten Staaten zusammen. Die Beratung der Präsidenten Hoover erfolgt erst am Dienstag in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser. Präsident Hoover dem Parlament einen großzügigen Hilfsplan zur Bekämpfung der amerikanischen Wirtschaft vorlegen.

Daß auch Amerika immer tiefer in den Wirtschaftskreislauf gezogen wird, zeigt ein „Hungervögel“ nach Washington. Dort trafen 1200 „Hungervögel“ ein, um bei dem Parlament zu demonstrieren. Die gesamte Schindlerzeit ist angesetzt worden, um für Ordnung und die Unterbringung in Baracken zu sorgen.

Das amerikanische Schatzamt hat für insgesamt 1,3 Milliarden Dollar neue Schatzscheine mit einer Laufzeit von 3, 6 und 12 Monaten bei einer durchschnittlichen Verzinsung von 3 Prozent zur Zeichnung aufgelegt. Die Weltmarktfinanzsituation dient in der Hauptsache zur Abdeckung der Währungsnotwendigkeiten in Höhe von 1,1 Milliarden Dollar.

Politische Irrwege.

„Seit 1929 hat die Weltwirtschaft eine so tiefgreifende und verhängnisvolle Veränderung erfahren, daß ein wörtliches Festhalten an den Bestimmungen des Young-Planes eine Verflüchtigung seines Geistes bedeuten würde; dem Urteil des jetzt in Basel zusammengetretenen Young-Komitees ist in seinen wesentlichen Punkten schon durch die klare Empfehlung des Baseler Bankierkomitees vorweggegriffen worden.“ Wenn man diese Worte des englischen Weltblattes, der „Times“, liest, so darf man als Deutscher mit Genugtuung feststellen, daß hier die Unmöglichkeit des Young-Planes auch als Meinung eines Staates zum Ausdruck kommt, der doch selbst an der Schaffung jenes Planes liberale aktiv tätig gewesen ist. Und wenn jetzt das Young-Plan-Komitee in Basel zusammengetreten ist, so dürfen wir Deutsche mit nicht geringerer Genugtuung auch die zweite Feststellung machen, daß — abgesehen freilich von Frankreich — alle maßgeblichen Regierungen der Welt jene Unmöglichkeit einer büchstablichen Durchführung des Young-Planes eingesehen haben. Die „Times“ sind ein sonderbares Blatt und die englischen Konferenzen haben auf eine enge politische Zusammenarbeit mit Frankreich gerade in Reparationsfragen größtes Gewicht gelegt; oft genug zum schweren Schaden für Deutschland.

Trotzdem hat man auch in London erkannt, daß es auf den Plänen der französischen Reparationspolitik einfach nicht mehr weitergeht. Allerdings fragt es sich, wie weit die Macht und die Kraft reicht, diese Erkenntnis in die Tat umzusetzen. Das ist das große Fragezeichen, das hinter die Arbeit des Baseler Ausschusses steht, obwohl ja jenes Bankierkomitee im August zu der Erkenntnis kam, daß Deutschlands Finanz- und Wirtschaftslage jede Tributabteilung unmöglich mache und dieses Komitee auch den Engländer Layton zu seinen prominentesten Mitgliedern zählen konnte, der auch jetzt wieder als englischer Vertreter nach Basel gegangen ist.

Im deutschen Memorandum, das die Einberufung des Baseler Ausschusses beantragte, ist allerdings gesagt worden, daß durch die harrigen Arbeiten der Weg zu ungenügenden gefunden werden sollte, daß es verbündlichen mit der französischen Zustimmung zu diesen Anträgen zu erhalten Young-Planes gemäß sollten seien im Ausschuss besser Prüfung der deutschen Injunktoren beschäftigen, als

Transferrmöglichkeit der deutschen herühren und dann den Gläubigermaterial zugeteilt werden, ausreichend in einer allseitigen Konferenz erfolgen solle — und das ist für den Wert — durch den die vier Sachverständigen für

Auch das frühere Bankierkomitee eines der wichtigsten in London war, hatte vertischen und schwedischen Mitarbeiter und deren in einem für Deutschland

Daß dieser „Autonominen Gutachten über“ abgab, ist ja bekannt; die Befreiungen eingeleitet, die zur Grundlegung und zum Aufbrucharbeiten zu

vor dort anzufangen. Es nicht daran zu zweifeln, daß der enge Rahmen, den der Young-Plan für die Arbeiten dieses Sonderausschusses vorsieht, nicht bloß praktisch, sondern auch formal bereits besetzt ist. Auch das kann man als einen Erfolg für Deutschland bezeichnen. Trotzdem ist für uns die Lage außerordentlich ernst. Ein abschließendes oder nur vorläufiges Finanzprogramm der abschließenden Ergebnisse des Ausschusses und der daran folgenden Zusammenberufung der entscheidenden Reparationskonferenz würde die in einen unmittelbaren Zusammenhang bringen mit den großen weltpolitischen Auseinandersetzungen, über denen die Überschrift „Währungsnot“ steht. Wenn aber heute fast die ganze Welt die Unmöglichkeit des Young-Planes erkannt hat und sie auch offen auspricht, so heizen die Irrfahrten für diese Unmöglichkeit auch

